



## Sommersemester 2012

Vorlesungszeit: 10.04.2012 - 14.07.2012

### Inhalte

#### Überschriften und Veranstaltungen

|                                                       |   |
|-------------------------------------------------------|---|
| Hermann von Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik (HZK) | 2 |
| Vorlesung                                             | 2 |
| Übung                                                 | 2 |
| Projektseminar/Tutorium                               | 2 |
| Proseminar                                            | 3 |
| Seminar/Übung                                         | 3 |
| Seminar                                               | 3 |
| Masterseminar                                         | 6 |
| Studienprojekt                                        | 6 |
| Personenverzeichnis                                   | 7 |
| Gebäudeverzeichnis                                    | 8 |
| Veranstaltungsartenverzeichnis                        | 9 |

# Hermann von Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik (HZK)

## Vorlesung

### 32 218 Informatik und Informationsgesellschaft II - Technik, Geschichte, Kontext

|       |      |       |       |              |  |        |
|-------|------|-------|-------|--------------|--|--------|
| 4 SWS | 8 SP |       |       |              |  |        |
| VL    | Di   | 13-15 | wöch. | RUD25, 3.101 |  | W. Coy |
|       | Do   | 13-15 | wöch. | RUD25, 3.101 |  | W. Coy |

Informatik als Technik wird in ihrer Entwicklung unter gesellschaftlichen Randbedingungen betrachtet, die mit wachsender Verbreitung ihrerseits die Gesellschaft transformiert - von einer industriell geprägten Arbeitsgesellschaft mit nationalstaatlicher Organisation zu einer globalen "Informationsgesellschaft". Dieser (durchaus problematische) Begriff beschreibt eine Vielzahl unterschiedlicher und widersprüchlicher Entwicklungen, die in der Veranstaltung nachgezeichnet werden sollen.

### 51 300 Bildersturm, Bilderkult und Bilderflut in der frühen Neuzeit

|       |    |       |       |              |  |          |
|-------|----|-------|-------|--------------|--|----------|
| 2 SWS |    |       |       |              |  |          |
| VL    | Do | 14-16 | wöch. | FRS191, 5009 |  | S. Laube |

Die Vorlesung nimmt Bilder nicht in ihrer reduzierten Funktion als Illustrationsmedien in den Blick, sondern in ihrem Vermögen, Geschichte zu machen. Was heute Medienpräsenz ausmacht, also die Frequenz und die privilegierte Zeit, mit der jemand in den Bild-Medien erscheint, konstituierte sich in der frühen Neuzeit vornehmlich als Sichtbarkeit im öffentlichen Raum. Schon von Machiavelli stammt der Rat, herrscherliche Ambitionen bewusst visuell zu inszenieren: als Trick, der Bedeutung und Anerkennung stiften kann. Darüber hinaus ist die Frühe Neuzeit im Umgang mit Bildern durch eine Reprise des Bilderstreits sowie durch das Novum einer Bilderwelle gekennzeichnet, die sich heute zu einer allgegenwärtigen Bilderflut ausgeweitet hat. Während in der Reformationszeit Bilder und Skulpturen unwiederbringlich zerstört werden, beginnt man zugleich im neuen Medium der Druckgraphik mit „Schlagbildern“ (Warburg) zu argumentieren. Der inhaltliche Schwerpunkt der Vorlesung liegt in der Frühen Neuzeit. Bei methodischen Grundsatzfragen um Reichweite und Grenzen einer „Visual History“ soll der zeitliche Blickwinkel aber flexibel gestaltet sein.

#### Literatur:

Peter Burke, Augenzeugenschaft. Bilder als historische Quellen, Berlin 2003; Sergiusz Michalski: The Reformation and the Visual Arts – The Protestant Image Question in Western and Eastern Europe, London/New York 1993; Gerhard Paul, Von der Historischen Bildkunde zur Visual History. Eine Einführung, in: ders. (Hrsg.), Visual History. Ein Studienbuch, Göttingen 2006, S. 7-36; Carsten-Peter Warncke, Sprechende Worte – sichtbare Worte. Das Bildverständnis in der frühen Neuzeit, Wiesbaden 1987.

## Übung

### 32 219 Informatik und Informationsgesellschaft II - Technik, Geschichte, Kontext

|       |    |       |       |              |  |                |
|-------|----|-------|-------|--------------|--|----------------|
| 2 SWS |    |       |       |              |  |                |
| UE    | Do | 15-17 | wöch. | RUD25, 3.101 |  | A. Krolikowski |

In der Übung zur gleichnamigen Vorlesung sollen diese komplexen Beziehungen anhand von Fallbeispielen mittels der Technik der Diskursanalyse erkundet werden.

## Projektseminar/Tutorium

### 89 001 Intervention im Museum

|       |    |       |        |            |  |                            |
|-------|----|-------|--------|------------|--|----------------------------|
| 2 SWS |    |       |        |            |  |                            |
| PS/TU | Mi | 12-14 | 14tgl. | UL 6, 3031 |  | T. Müller,<br>A. Schmidtke |

Das Projektseminar „Intervention im Museum“ wird für den Herbst 2012 eine Sonderausstellung planen und durchführen. Theoretische sowie praxisbezogene Grundlagentexte werden diskutiert und auf einen konkreten Ausstellungsraum, den ‚historischen Bettensaal‘ des Berliner Medizinhistorischen Museums, angewendet. Im Rahmen der Sonderausstellungsreihe „Interventionen“ ist dieser offen für Perspektiven und Interpretationen aus den verschiedensten Disziplinen und hat bisher vor allem zeitgenössische Künstler\_innen zum ‚Intervenieren‘ angeregt. Die im Projektseminar vorbereitete Intervention widmet sich komplementären Heilmethoden und Gesundheitskonzepten. Wir arbeiten mit Raumgestaltern und Grafikdesignern, organisieren Ausstellungsobjekte, Katalog, Rahmenprogramm u.v.m. Das praxisbezogene Projektseminar richtet sich an alle Studierenden, die sich fragen, was es heißt, eine Ausstellung zu machen.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, die Anmeldung erfolgt über Agnes. Unbenoteter Scheinerwerb möglich.

#### Organisatorisches:

Die Veranstaltung findet 14-tägl. und in Blöcken statt, die zu Beginn des Semesters mitgeteilt werden.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, die Anmeldung erfolgt über Agnes. Unbenoteter Scheinerwerb möglich.

Teilnahme am Vorbereitungstreffen inkl. Museumsbegehung obligatorisch: Mi, 4. April, UL 6, 3031, 12 Uhr s.t. Anmeldung per E-Mail.

Kontakt: pt.intervention@gmail.com

## Proseminar

### 51 418 Die Sammlungen der Humboldt-Universität

2 SWS  
PS Di 14-16 wöch. FRS191, 5008 A. Heesen,  
J. Hennig

Sammlungen führen oft ein verborgenes Dasein. Dies gilt vor allem für Universitätssammlungen, die zunächst nicht für eine allgemeine Öffentlichkeit, sondern allein zu speziellen Lehr- und Forschungszwecken zusammengestellt wurden. Doch in den letzten Jahren wurde deutlich, wie wichtig diese Sammlungen einzelner Fächer und Institute für das zu generierende Wissen und das Selbstverständnis der Universität insgesamt sind. Deshalb bietet Seminar die Möglichkeit, ausgewählte Sammlungen einzusehen, die Geschichte ihres Zustandekommens näher zu beleuchten und mit den verantwortlichen Kuratoren ins Gespräch zu kommen, um einen Überblick über die vielfältigen Sammlungen der Humboldt-Universität zu erlangen. Ausgewählte Texte zur Sammlungsgeschichte rahmen das Seminar und geben so eine Einführung in die objektbedingte Grundlage des Wissens.

## Seminar/Übung

### 89 002 Ausstellungsrezensionen

2 SWS  
SE/UE Do 14-16 wöch. UL 6, 3031 J. Hennig

Die Übung verbindet den Besuch von Ausstellungen mit der Analyse von Ausstellungsrezensionen und dem eigenen Verfassen von Rezensionen. Der Schwerpunkt liegt auf Wissenschafts- und kulturhistorischen Ausstellungen, für die der Frage nachgegangen wird, in welchen Kategorien sie sich analysieren und einordnen lassen.

Aus organisatorischen Gründen ist die Teilnehmerzahl auf 18 Personen beschränkt; **Voranmeldung** unter: jochen.hennig@uv.hu-berlin.de

Literatur:

Joachim Baur (Hg.): Museumsanalyse. Methoden und Konturen eines neuen Forschungsfeldes, Bielefeld 2010; Stephan Porombka: Kritiken Schreiben. Ein Trainingsbuch, Konstanz 2006

### 89 003 Ausstellungsmanagement

2 SWS  
SE/UE Mi 14-16 wöch. UL 6, 3031 F. Kitschen,  
C. Weber

Ziel der Übung ist die Vermittlung von praktischen Kenntnissen im Bereich des Ausstellungsmanagements. Dabei geht es insbesondere um Fragen der Projektplanung und -abwicklung wie Gesamtorganisation, Finanzierung, Vergabepaxis, Leihverkehr, Versicherung, Transport, Ausstattungsplanung, Öffentlichkeitsarbeit usw.

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende aller Fachrichtungen.

Aus organisatorischen Gründen muss die Teilnehmerzahl beschränkt werden.

**Voranmeldung** unter: weber@mathematik.hu-berlin.de

## Seminar

### 5210101 Die Wiederholung

2 SWS 4 SP  
SE Do 16-20 wöch. DOR 24, 1.301 J. Vogl

Man hat in der Wiederholung nicht nur ein elementares poetisches und rhetorisches Verfahren, sondern vor allem eine grundlegenden Reflexionsfigur der Moderne erkannt, deren Bedeutung von der Ästhetik bis zur Geschichtsphilosophie, von der Psychoanalyse bis zu den Stereotypen einer Massenkultur reicht. Dabei wird sie immer wieder als eine Strategie der Entblößung identifiziert, die etwa hinter der Tragödie die Farce, hinter dem Fortschritt die Langeweile, hinter der originalen Geste die Komik automatenhafter Verdoppelung aufdeckt. Zugleich aber ist sie Kristallisationskern von Überlegungen, die um die Frage der Zeiterfahrung, um die Fragen nach der Realität und der Darstellung von Ereignissen kreisen. Am Beispiel von literarischen Quellen, Filmen und theoretischen Texten sollen im Seminar ästhetische, poetologische und kulturhistorische Aspekte eines spezifisch modernen Wiederholungsbegriffs seit dem 19. Jahrhundert erarbeitet werden. Dabei wird es um Doppelgänger und Wiederholungszwänge, um Serielles und Monotonien, um glückliche, unheimliche oder schlicht unmögliche Wiederholungen gehen.

Organisatorisches:

Obligatorische Filmsichtung zu Einzelterminen: Do 18-20 Uhr

### 53 291 Das Foucaultsche Pendel

2 SWS  
SE Mo 12-14 wöch. GEO 47, 0.10 C. Kassung

### 53 292 Wissensarchitekturen: Die Humboldt-Universität

2 SWS  
SE Mi 10-12 wöch. UL 6, 3031 C. Kassung

### 53 294 Das Radio-Seminar

3 SWS  
SE Di 14-18 wöch. GEO 47, 4.30 C. Kassung,  
S. Schwesinger

In diesem Seminar werden wir doppelt produktiv. Zum einen werden anhand von historischen Quellen exemplarische Radiomodelle nachgebaut, um im konkreten Umgang mit der Hardware die Funktion und das Zusammenspiel der einzelnen Komponenten nachzuvollziehen und zu verstehen. Zum anderen wird diese historische-technische Erfahrungsreise in Form eines Radiofeatures selbstdokumentiert. Diese Features gehen dann auch auf Sendung. Im Seminar werden keine technischen Vorkenntnisse erwartet, wohl aber die Bereitschaft zur Beschäftigung und Einarbeitung in die Grundbegriffe der Elektronik. Das Seminar kann im Rahmen des Zertifikatsstudiengangs »Vielfalt der Wissensformen« von allen Studierenden der Humboldt-Universität im BZQ-Modul belegt werden. Teilnahmevoraussetzung ist die Anmeldung in Agnes bis zum 9.4.2012.

### 53 336 Rechenmaschinen: Vom Transistor zum Computer

2 SWS  
SE Di 10-12 wöch. GEO 47, 0.07 C. Kassung

### 53 371 Nordalpine Tafelgemälde des 15. Jahrhunderts. Form und Funktion

2 SWS  
SE Di 10-12 wöch. (1) UL 6, 3031 F. Prinz  
1) findet ab 17.04.2012 statt

Die Funktionen der Gemälde des 15. Jahrhunderts in ihrem historischen Kontext sind Thema des Seminars. Eine Hauptaufgabe für Tafelmaler aus den Gebieten nördlich der Alpen war die bildliche Ausstattung der Kirchenräume. Insbesondere niederländische Meister bildeten dabei eine differenzierte Ästhetik aus, die in vielen anderen Regionen rezipiert wurde. Anhand einer Auswahl von Tafelgemälden, die zugleich einen Überblick über die Hauptwerke des Gegenstandsbereiches bietet, soll vor dem Hintergrund der Herstellungsbedingungen, der Auftraggeberschaft, dem künstlerischen Erwartungshorizont und der Aufstellungssituation nach den Funktionen der Ästhetik dieser Bilder gefragt werden.

#### Literatur:

Robert Suckale: Die Erneuerung der Malkunst vor Dürer, 2 Bände, Petersberg 2009; Brigitte Corley: Maler und Stifter des Spätmittelalters in Köln 1300-1500, Kiel 2008; Heike Schlie: Bilder des Corpus Christi. Sakramentaler Realismus von Jan van Eyck bis Hieronymus Bosch, Berlin 2002.

### 53 382 Bilder des Krieges II

2 SWS  
SE Di 14-16 wöch. UL 6, 3031 M. Bruhn

Vertiefung der Veranstaltung vom Wintersemester; auf der Basis von Fallstudien, daher auch für Neueinsteiger geeignet.

### 89 004 Bild als Wissen. Bildkulturen der Medizin

2 SWS  
SE Mo 17:00-18:30 wöch. UL 6, 3031 H. Badakhshi

Das medizinische Wissen, inklusive klinischer Praxis, ist dominiert durch eine umfassende und signifikante Bildkultur. Die alltägliche klinische Praxis ist weitgehend geprägt durch technische Erzeugung, mediale Präsentation und Interpretation von Bildern. Es gibt heute keine relevante therapeutische Intervention ohne Beteiligung der Bilder. Bildgenerierende Verfahren wie CT, MRT, PET, US, Endoskopien und graphischen Methoden sind die Basis sicheren WISSENS und gelten im klinischen Kontext als Evidenz und als Argument. Jenseits dieser epistemologischen und instrumentellen Funktion bildlicher Repräsentationen, ist festzustellen, dass Bilder spezifischen Regeln der Ästhetik unterliegen, die es in systematischer und historischer Hinsicht zu verstehen gilt.

Die reiche, heterogene und dynamische Bildkultur der Medizin bedarf einer adäquaten Analyse. Das Seminar soll den historischen Untergrund, den erkenntnistheoretischen Kontext und die ästhetische Implikationen von Körperbildern beleuchten. Ziel ist die gemeinsame Arbeit an einer „medizinischen Visualistik“ und die Studie der relevanten Geschichten des Bildes in der Moderne der Wissenschaft und Kunst: Bildtheorie, Kunstgeschichte, Film, Fotografie, Ästhetik, Wissenskulturen.

Studierende sollen in diesem „Praxiskurs“ lernen, dass die Medizin heute ihr Wissen aus einem reichen und vielfältigen Bildercorpus bezieht und das Bild im klinischen Kontext als Argument und Evidenz gilt. Sie sollen verstehen lernen, dass die medizinische Bildkultur als eine Kulturtechnik eine Geschichte in enger Bindung zu anderen visuellen Kulturen der Wissenschaft, Technik und der Künste hat

#### Literatur:

Horst Bredekamp, Theorie des Bildakts, Suhrkamp Verlag, 2010  
Wie Bilder Sinn erzeugen - Die Macht des Zeigens, Berlin University Press, 2007  
Matthias Bruhn, Das Bild. Theorie - Geschichte - Praxis, Akademie Studienbücher  
Harun Badakhshi, Bilder in / aus Zahlen, in „Kulturfreie Bilder, Erfindungen der Voraussetzungslosigkeit“, Herausgeber: Claus Pias, Cadmus Verlag 2010

### 89 006 Universität der Dinge. Zur materiellen Kultur in akademischen Sammlungen

2 SWS  
SE Do 10-12 wöch. UL 6, 3031 C. Weber,  
O. Zauzig

Weltweit besitzen Universitäten spezifische Sammlungen für Forschung und Lehre. Dafür wurde über Jahrhunderte eine Fülle an Naturalia und Artificialia zusammengetragen, die zum Teil noch erhalten, aber auch vielfach verloren gegangen ist. Jede Disziplin hat dabei ihre eigenen Bestände aufgebaut, beginnend bei A wie Anatomie über M wie Mathematik bis Z wie Zoologie.

Im Seminar wollen wir u.a. fragen, zu welcher Zeit und in welchem Kontext diese Sammlungen entstanden sind, was an Objekten zusammengetragen wurde, welche Bedeutung die Sammlungen bei der Herausbildung der wissenschaftlichen Disziplinen gespielt haben und welcher Stellenwert ihnen heute zukommt.

Weiterführende Informationen: [www.universitaetssammlungen.de](http://www.universitaetssammlungen.de)  
Die Veranstaltung richtet sich an Studierende aller Fachrichtungen.

## 89 007 Vorbilder – Nachbilder

2 SWS  
BS

Block

L. Bader,  
K. Müller-Helle

In Peter Greenaways Film „A Zed & Two Noughts“ (1985) zeigt eine 56-sekündige Sequenz einen Blick in eine Atelierszene – der rückenansichtige Künstler in schwarz-weißem Schlitzwams, das links vor ihm positionierte, stehende weibliche Modell mit Trompete und Buch sowie die im Hintergrund sichtbare Landkarte weisen unmissverständlich auf einen Klassiker der Kunstgeschichte: „Die Malkunst“ von Jan Vermeer (um 1666/68). Das filmische „reenactment“ unterscheidet sich jedoch in vielerlei Hinsicht von dem visuellen „Vorbild“: das Modell ist nackt, es trägt einen roten ausladenden Hut mit Straußenfedern, die Staffelei des Malers ist durch eine Fotokamera ersetzt, Möbel wurden hinzugefügt. Mit dreihundertjährigem Abstand kommt der Klassiker zur Wiederaufführung in neuem Gewand. Die Frage, die sich anhand dieser Adaption exemplarisch eröffnet, ist die nach dem Verhältnis von Vorbild und Nachbild, in dem manche Elemente stabil bleiben müssen, um eine Erkennbarkeit zu gewährleisten, und andere im Medium des Films transformiert werden.

In dem Seminar soll es um Bilder gehen, bei denen die Frage der Multiplikation in der einen oder anderen Form Teil ihrer Geschichte ist: Bilder, die in einer Zweifelt oder Mehrheit existieren und deren „Ursprung“ durch ihre Vervielfältigung fraglich wird sowie Bilder, denen nur bedingt eine Reproduktion folgen konnte und deren „Nachleben“ wiederum unbestimmt erscheint. Die Termini „Vorbild“ und „Nachbild“ sollen demnach nicht primär im Sinne strikter Kausalzusammenhänge betrachtet werden (Vorbild/Abbild, Kunstwerk/Fälschung, Vorstudie/Bild, Realität/Fiktion etc.). Mit „Nachbild“ ist demnach nicht die physiologische Kategorie zur Bestimmung der Differenz von äußerer und innerer Sensation gemeint. Es geht vielmehr darum, ein relationales Verhältnis eines vorgängigen und nachfolgenden Bildes zu untersuchen, ohne in eine Dichotomie von Original und Kopie hineinzufallen. Dabei wollen wir uns einerseits mit konkreten Artefakten und andererseits mit Theoremen (Reproduktion, Aura, Rekonstruktion, Palimpsest, Immutables Mobiles etc.) beschäftigen, um bildliche Strukturen der Übertragung und Abweichung zu diskutieren.

Literatur:

Walter Benjamin: Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit. Drei Studien zur Kunstsoziologie. Frankfurt/Main 1963.

Elisabeth Bronfen: Essays zur visuellen Kultur. Zürich 2009.

George Didi-Huberman: Das Nachleben der Bilder. Kunstgeschichte und Phantomzeit nach Aby Warburg. Frankfurt/Main 2010.

Anke te Heesen: Exposition Imaginaire. Über die Stellwand bei Aby Warburg. In: Fotogeschichte 29/112, 2009, S. 55-64.

Klaus Krüger: Das Bild als Palimpsest. In: Hans Belting (Hg.): Bilderfragen. Die Bildwissenschaften im Aufbruch. München 2007, S. 133-163.

Thomas Macho (Hg.): Vorbilder. München 2011.

Valeska von Rosen: Interpikturalität. In: Ulrich Pfisterer (Hg.): Metzler Lexikon Kunstwissenschaft. Ideen, Methoden, Begriffe. Stuttgart 2003, S. 161-164.

Wolfgang Ullrich: Raffinierte Kunst. Übung vor Reproduktionen. Berlin 2009.

Organisatorisches:

Einführung am 18. April um 12-14 Uhr in Raum A320, 1. Block: 5./6. Mai, 2. Block: 26./27. Mai, jeweils von 11:00 - 18:00, KHI, Koserstrasse 20, Raum A125

## 89 008 Sex and Beauty: Darwin, Darwinismus und die visuelle Kultur um 1900

2 SWS  
SE

Block

UL 6, 3031

I. Reichle

Trotz der großen Ablehnung, auf die Darwins evolutionäre Deutung der Entwicklung des Menschen zunächst stieß, hatte wohl keine andere Theorie des 19. Jahrhunderts einen solch großen Einfluss auf das Weltbild der damaligen Zeit. Insbesondere die Vorstellung von aktiven Evolutionsfaktoren, wie die natürliche und die sexuelle Selektion, beflügelte die Wissenschaft, die Kunst sowie die Politik. Die Entstehung der Welt und des Menschen in einem bis dahin kaum vorstellbar großen Zeithorizont brachte Fragen nach dem Ursprung des Menschen und zugleich nach der Entstehung von Kategorien wie „Schönheit“ und „Ästhetik“ mit sich. Mit dem Aufkommen der biologischen Ideen von Evolution musste zunächst im Grundsatz geklärt werden, ob es sich bei ästhetischen Phänomenen um ein biologisches oder ein kulturelles Phänomen handelte. So wurde der Fortschrittsgedanke immer weiter ausgedehnt und die Entwicklung der menschlichen Zivilisation nunmehr als ein letzter Schritt einer ganzen Abfolge von Entwicklungsschritten verstanden, die im Tierreich ihren Anfang nahmen und mit den ersten Menschen ihren vorläufigen Höhe- bzw. Endpunkt erreicht hatten. Das Seminar will insbesondere die Auswirkungen der evolutionären Deutung der Entwicklung des Menschen auf die visuelle Kultur in den Blick nehmen und einige Schlaglichter auf dieses bislang wenig erforschte Wissensfeld werfen.

Literatur:

Fae Brauer, Barbara Larson (Hg.): The Art of Evolution. Darwin, Darwinisms, and visual culture, Hanover, NH u. a. 2009.

Horst Bredekamp: Darwins Korallen. Die frühen Evolutionsdiagramme und die Tradition der Naturgeschichte, Berlin 2006.

Diana Donald, Jane Munro (Hg.): Endless Forms. Charles Darwin, natural science and the visual arts, Ausst.-Kat., New Haven u. a. 2009.

Peter Hamilton: The Beautiful and the Damned. The creation of identity in Nineteenth century photography, Aldershot, Hampshire 2001.

Gustav Jahoda: Images of Savages. Ancient roots of modern prejudice in Western culture, London u. a. 1999.

Pamela Kort, Max Hollein (Hg.): Darwin. Kunst und die Suche nach den Ursprüngen, Ausst.-Kat., Köln 2009.

James Krasner: The Entangled Eye. Visual perception and the representation of nature in post-Darwinian narrative, New York u. a. 1992.

Kathleen Pyne: Art and the Higher Life. Painting and evolutionary thought in late nineteenth century America, Austin 1996.

Ingeborg Reichle: Charles Darwins Gedanken zur Abstammung des Menschen und die Nützlichkeit von Weltbildern zur Erhaltung der Art. In: Christoph Marksches, Ingeborg Reichle, Jochen Brüning und Peter Deuffhard (Hg.): Atlas der Weltbilder, Berlin 2011, S. 318-332.

Ingeborg Reichle: Vom Ursprung der Bilder und den Anfängen der Kunst. Zur Logik des interkulturellen Bildvergleichs um 1900. In: Martina Baleva, Ingeborg Reichle und Oliver Lerone Schultz (Hg.): IMAGE MATCH. Visueller Transfer, „Imagescapes“ und Intervisualität in globalen Bild-Kulturen, München 2011, S. 131-150.  
 Jonathan Smith: Charles Darwin and Victorian visual culture, Cambridge 2006.  
 Jonathan Smith: Picturing Sexual Selection. Gender and the evolution of ornithological illustration in Charles Darwin's „Descent of Man“. In: Ann B. Shteir (Hg.): Figuring it out. Science, gender, and visual culture, Hanover, NH 2006, S. 85-109.  
 Julia Voss: Darwins Bilder. Ansichten der Evolutionstheorie 1837 bis 1874, Frankfurt am Main 2007.

Organisatorisches:  
 Blockveranstaltung an vier Tagen, jeweils von 10-17 Uhr: 13.04.12, 11.05.12, 15.06.12 und 13.07.12

## Masterseminar

### 16 061 Visuelles Erkennen

2 SWS  
 MAS Di 16-18 wöch. S. Krämer

Das Seminar fragt nach den Gründen für die Metapher des 'geistigen Auges'. Ist das Sehen gegenüber anderen Wahrnehmungsformen epistemisch privilegiert? Welche Rolle spielen Visualisierungsstrategien in Form von Diagrammen, Graphen und Karten beim Erkennen? Welche Aufgabe erfüllen diese Denken? Warum spielen Raumrelationen eine besondere Rolle im theoretischen Orientierungsverhalten? Worin also besteht die Erkenntniskraft der Linie?

Organisatorisches:  
 Die Veranstaltung findet im Seminarraum, Habelschwerdter Allee 30, Berlin-Dahlem, statt.

### 51 305 Bühnen des Wissens in der frühen Neuzeit

2 SWS  
 MAS Di 12-14 wöch. FRS191, 5007 S. Laube

Ob man nun an das Laboratorium eines leidenschaftlichen Alchemisten denkt, an das Naturalienkabinett eines gelehrten Sammlers, an das anatomische Theater eines sezierenden Arztes oder an die Kunst- und Wunderkammer eines neugierigen Fürsten: Orte des Wissens in der frühen Neuzeit waren im emphatischen Sinn Schauplätze der Inszenierung, deren spezifische Codierung im Seminar aufgedeckt werden soll. Die gesamte Natur wurde als kunstvolles Schauspiel begriffen. Ins Theater des Wissens zu gehen, bedeutete nicht nur das unverstellte Erlebnis zu suchen, den unmittelbaren Kontakt mit den Dingen herzustellen, sondern auch Bücher aufzuschlagen, um aus ihnen Wissen zu schöpfen. Nicht wenige dieser meist enzyklopädisch orientierten Publikationen tragen den bezeichnenden Titel „theatrum“. Das Seminar hat sich daher auch vorgenommen, die text- und bildgesteuerten Mechanismen der Rezeption zu analysieren. Bei Interesse kann das Seminar auch für einen Exkursionstag in die Herzog August Bibliothek von Wolfenbüttel verlagert werden, denn historische Forschung lebt von der authentischen Konfrontation mit aussagekräftigen Quellen.

Literatur:  
 Lorraine Daston/Katherine Park, Wunder und die Ordnung der Natur 1150-1750, Berlin 1998; Richard van Dülmen/Sina Rauschenbach (Hrsg.), Macht des Wissens. Die Entstehung der modernen Wissensgesellschaft, Köln 2004; Paula Findlen, Possessing Nature. Museums, Collecting, and Scientific Culture in Early Modern Italy, Berkeley 1996; Ulrich Johannes Schneider (Hrsg.), Seine Welt wissen. Enzyklopädien in der Frühen Neuzeit, Darmstadt 2006.

## Studienprojekt

### 53 334 Urbaner Metabolismus I: „Schnittstellen des Körpers“

4 SWS  
 SPJ 10-14 wöch. GEO 47, 4.30 W. Schäffner

Das Studienprojekt ist eine Lehrveranstaltung, die gemeinsam mit Harun Badakhshi (Charité) und Helmut Staubach (Hochschule Weißensee) durchgeführt wird. Diese Kooperation von Medizinern, Produktgestaltern und Kulturwissenschaftlern richtet sich mit der Frage nach den Schnittstellen des Körpers auf ein Problem, das im Rahmen des Krankenhauses von zentraler Bedeutung ist. Gegenstand unseres Studienprojekts sind die medizinischen Interventionen (Operationen, Injektionen, Untersuchungstechniken) und deren konkrete Gestaltung als Schnittstellen mit dem menschlichen Körper. In der Verbindung von medizinischen und gestalterischen Fragen soll unsere kulturwissenschaftliche Fragestellung eine historische und theoretische Perspektive für die patientenorientierte Neugestaltung dieser medizinischen Interventionen entwickeln: Der menschliche Körper steht als poröser Körper mit seinen inneren und äußeren Grenzflächen in vielfältiger Weise mit der Umwelt in Beziehung: Diese Membrane, Filter und Oberflächen, durch die der Austausch von Flüssigkeiten, Gasen, Energie und Information geregelt wird, sind der Ort vielfältiger Störungen und medizinischer Interventionen. Sie bilden den Fokus, unter dem wir die medizinischen Instrumente und Interventionen analysieren werden.

Ziel des Studienprojektes ist, die kulturwissenschaftliche Analyse mit konkreter gestalterischer Umsetzung in Beziehung zu bringen: Dazu werden die drei Gruppen von in unterschiedlicher Weise zusammenarbeiten. Ein gemeinsamer Workshop mit Architekturstudenten aus Dessau wird in der Architekturgalerie Aedes abgehalten werden, wo auch die Ergebnisse als Teil eines Thementages des Guggenheim Labs öffentlich präsentiert werden sollen.

Organisatorisches:  
**Es werden noch interessierte Studierende für die Mitarbeit am Projekt gesucht!**

## Personenverzeichnis

| <b>Person</b>                                                                                                                                              | <b>Seite</b> |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|
| <b>Badakhshi, Harun</b><br>( Bild als Wissen. Bildkulturen der Medizin )                                                                                   | 4            |
| <b>Bader, Lena</b><br>( Vorbilder – Nachbilder )                                                                                                           | 5            |
| <b>Bruhn, Matthias</b> , Tel. 2093 2730, matthias.bruhn@culture.hu-berlin.de<br>( Bilder des Krieges II )                                                  | 4            |
| <b>Coy, Wolfgang</b><br>( Informatik und Informationsgesellschaft II - Technik, Geschichte, Kontext )                                                      | 2            |
| <b>Heesen, Anke te</b><br>( Die Sammlungen der Humboldt-Universität )                                                                                      | 3            |
| <b>Hennig, Jochen</b><br>( Die Sammlungen der Humboldt-Universität )                                                                                       | 3            |
| <b>Hennig, Jochen</b><br>( Ausstellungsrezensionen )                                                                                                       | 3            |
| <b>Kassung, Christian</b> , Tel. 2093-66295, CKassung@culture.hu-berlin.de<br>( Das Foucaultsche Pendel )                                                  | 3            |
| <b>Kassung, Christian</b> , Tel. 2093-66295, CKassung@culture.hu-berlin.de<br>( Wissensarchitekturen: Die Humboldt-Universität )                           | 3            |
| <b>Kassung, Christian</b> , Tel. 2093-66295, CKassung@culture.hu-berlin.de<br>( Das Radio-Seminar )                                                        | 4            |
| <b>Kassung, Christian</b> , Tel. 2093-66295, CKassung@culture.hu-berlin.de<br>( Rechenmaschinen: Vom Transistor zum Computer )                             | 4            |
| <b>Kitschen, Friederike</b><br>( Ausstellungsmanagement )                                                                                                  | 3            |
| <b>Krämer, Sybille</b><br>( Visuelles Erkennen )                                                                                                           | 6            |
| <b>Laube, Stefan</b><br>( Bildersturm, Bilderkult und Bilderflut in der frühen Neuzeit )                                                                   | 2            |
| <b>Laube, Stefan</b><br>( Bühnen des Wissens in der frühen Neuzeit )                                                                                       | 6            |
| <b>Müller, Tina</b><br>( Intervention im Museum )                                                                                                          | 2            |
| <b>Müller-Helle, Katja</b><br>( Vorbilder – Nachbilder )                                                                                                   | 5            |
| <b>Prinz, Felix</b><br>( Nordalpine Tafelgemälde des 15. Jahrhunderts. Form und Funktion )                                                                 | 4            |
| <b>Reichle, Ingeborg</b><br>( Sex and Beauty: Darwin, Darwinismus und die visuelle Kultur um 1900 )                                                        | 5            |
| <b>Schäffner, Wolfgang</b> , Tel. 2093-66285<br>( Urbaner Metabolismus I: „Schnittstellen des Körpers“ )                                                   | 6            |
| <b>Schmidtke, Alrun</b><br>( Intervention im Museum )                                                                                                      | 2            |
| <b>Schwesinger, Sebastian</b><br>( Das Radio-Seminar )                                                                                                     | 4            |
| <b>Vogl, Joseph</b> , Tel. 2093-9714, joseph.vogl@staff.hu-berlin.de<br>( Die Wiederholung )                                                               | 3            |
| <b>Weber, Cornelia</b> , Tel. 030/2093-2563, weber@mathematik.hu-berlin.de<br>( Ausstellungsmanagement )                                                   | 3            |
| <b>Weber, Cornelia</b> , Tel. 030/2093-2563, weber@mathematik.hu-berlin.de<br>( Universität der Dinge. Zur materiellen Kultur in akademischen Sammlungen ) | 4            |
| <b>Zauzig, Oliver</b><br>( Universität der Dinge. Zur materiellen Kultur in akademischen Sammlungen )                                                      | 4            |

## Gebäudeverzeichnis

| Kürzel | Straße / Ort        | Objektbezeichnung                 |
|--------|---------------------|-----------------------------------|
| DOR 24 | Dorotheenstraße 24  | Universitätsgebäude am Hegelplatz |
| FRS191 | Friedrichstraße 191 | Institutsgebäude                  |
| GEO 47 | Georgenstr. 47      | Pergamonpalais                    |
| RUD25  | Rudower Chaussee 25 | Johann von Neumann-Haus           |
| UL 6   |                     | Universitäts-Hauptgebäude         |



## Veranstaltungsartenverzeichnis

|       |                     |
|-------|---------------------|
| BS    | Blockseminar        |
| MAS   | Masterseminar       |
| PS    | Proseminar          |
| PS/TU | Proseminar/Tutorium |
| SE    | Seminar             |
| SE/UE | Seminar/Übung       |
| SPJ   | Studienprojekt      |
| UE    | Übung               |
| VL    | Vorlesung           |